

HZP und HP am 03.10.2015 der LG Baden-Württemberg in Revieren und Staatsforsten bei Biberach an der Riß

Prüfungsleitung: Maria Hohenhaus, LG Baden-Württemberg
Prüfungsrichter: Maria Hohenhaus, LG Baden-Württemberg
Sibylle Kratochwil, LG Bayern
Rudolf Gruber, Verbandsrichter

Das bereits häufig beschriebene Prüfungsrevier bot auch heuer wieder sehr gute Bedingungen für alle Prüfungsfächer. Gemeldet und durchgeprüft waren fünf Hunde, zwei konnten die Prüfung bestehen.

Am Prüfungstag war es bedeckt und es wehte ein schwacher Westwind. Die Temperatur lag zwischen 8 Grad am Morgen und rund 16 Grad am Nachmittag.

HZP

II.Preis mit 202 Punkten

ECSH „Ida aus dem Immenreich“ Zb-Nr.: 0645/12J, gew.: 27.11.2012, orangeschimmel

(CAID – Chayenne aus dem Immenreich)

Z., B. und F. Regina Ückert

Ida wird in mittelaltem Mischwald mit krautigem Unterwuchs zum Stöbern geschnallt. Die Suche in die Breite zeigt sie recht ordentlich, allerdings dringt sie kaum in die Tiefe vor. Sie wird an anderer Stelle in dichter Fichtendickung geschickt und nun arbeitet sie die ihr zugewiesene Dickung gut durch.

Am Wasser ist Ida in ihrem Element. Vom Schuss zeigt sie sich unbeeindruckt. Zur Verlorensuche überquert die Hündin die knapp zwanzig Meter breite Wasserfläche, bekommt schnell Wind von der im Schilf ausgelegten Ente und apportiert einwandfrei. Beim Stöbern hinter der lebenden Ente zeigt Ida eine ganz hervorragende Arbeit. Mit sehr guter Nase arbeitet sie die Schwimmspur der Ente über mindestens dreißig Meter an der Schilfkante entlang, dringt dann immer noch auf der Schwimmspur ins Schilf ein und sucht dort mit großer Passion. Es gelingt ihr, die sich immer wieder drückende Ente herauszudrängen, welche dann nach dem Erlegen korrekt abgegeben wird.

Weder die Schleppe noch die Freiverlorensuche bereiten Ida Probleme, sie arbeitet flott und mit großer Freude, sämtliches Wild wird korrekt im Sitzen ausgegeben.

Die Hündin ist sehr gehorsam und führig.

Noten: 4, 4, 4, 3, 3, 4, 4, 4, 4h, 4, 4, 4, 4, 4, schussfest zu Lande und im Wasser

III. Preis mit 168 Punkten

ECSH „Goldlilly aus dem Immenreich“, Zb-Nr. 0071/11, gew. 04.02.2011, rot mit Abzeichen

(Vesuve des Deux Camelias – Chayenne aus dem Immenreich)

Z.: Regina Ückert

B. + F. Robert Riedmann

Goldlilly besitzt eine hohe Führerbindung und tut sich daher sehr schwer, zu einer selbständigen raumgreifenden Stöberarbeit zu finden. In beiden ihr angebotenen Stöbergängen kommt die Hündin nicht über eine genügende Leistung hinaus.

Die Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer meistert Goldlilly sehr gut, sie findet schnell und gibt sehr gut aus. Mit der Schwimmspur der lebenden Ente weiß die Hündin wohl mangels Erfahrung nicht allzu viel anzufangen. Sie schwimmt sehr lange nur im offenen Wasser und benötigt viel Hilfestellung in Form von Steinwürfen durch ihren Führer um in den Schilfgürtel einzudringen, die Ente zu finden und herauszudrücken.

Die Kaninchenschleppe arbeitet Goldlilly exakt aus, die Freiverlorensuche ist sehr gut. Beide Male apportiert sie tadellos.

Führigkeit und Gehorsam sind nicht zu beanstanden.

Noten: 3, 3, 3, 3, 2, 4, 4, 4, 2, 4, 4, 4, 4, 4, schussfest zu Lande und im Wasser

Ohne Preis mit 157 Punkten

ECSH „Moosjäger's Miss Melly“ Zb-Nr.: 0633/12, gew.: 11.11.2012 schwarz

(A Charming Chap vom Schloß Hellenstein – Moosjäger's Idora)

Z., B. + F. Ute Ergun

Melly zeigt uns ihre sehr gute Stöberanlage, selbständig sucht sie in sehr guter Breite und Tiefe. So findet sie auch die Spur eines vor ihr abgehenden Fuchses, die sie immer wieder lautgebend aufnimmt und weit ausarbeitet.

Bei der Überprüfung der Schussfestigkeit am Wasser zögert die Hündin lange bis sie endlich doch auf die Ente zuschwimmt. Nach der Schussabgabe ergreift Melly einen Schilfstängel und bringt diesen der Führerin. Danach ist sie nicht mehr bereit, das Wasser anzunehmen, so dass die Hündin leider nicht mehr weiter am Wasser geprüft werden kann. Die Haarwildschleppe arbeitet Melly perfekt, auch die Freiverlorensuche von Federwild ist völlig in Ordnung. Beide Wildarten werden korrekt apportiert.

Aufgrund ihres Verhaltens am Wasser muss sowohl im Gehorsam als auch in der Führigkeit ein Punktabzug erfolgen.

Noten: 3, 4, 4, 4, 4, 4, 4, -, -, 4, 4, 0, 3, 3, schussfest zu Lande, leicht schuss-empfindlich im Wasser

Ohne Preis mit 153 Punkten

ECSH „Haska aus dem Immenreich“, Zb-Nr. 0190/12, gew. 18.04.2012, blauschimmel mit loh

(Cooky des Terres Froides – Dolly aus dem Immenreich)

Z.: Regina Ückert

B.+F. Eberhard Renninger

Haska stöbert passioniert und flott, mehrmals sucht sie weit in die Tiefe und Breite der Dickung. Eine sehr gute Arbeit.

Leider ist von dieser selbständigen Arbeit am Wasser nichts mehr zu erkennen. Die Überprüfung der Schussfestigkeit ist noch in Ordnung, aber bei der Verlorensuche der Ente bereitet es dem Führer größte Mühe, die Hündin voranzuschicken. Permanent beobachtet Haska ihren Führer und „fragt“ ihn, was sie denn tun solle. Letztlich bringt er die Hündin doch dazu, ihre Nase einzusetzen und die ausgelegte Ente im Schilf zu suchen und zu finden. Der Apport ist einwandfrei. Das „Aus“ kommt dann beim Stöbern hinter der lebenden Ente. Die Hündin ist nicht mehr dazu zu bewegen, die Schwimmspur der Ente aufzunehmen und wartet nur noch auf Befehle des Führers, die sie dann aber leider nicht umsetzen kann.

Auch Haska zeigt eine sehr gute Arbeit auf der Kaninchenschleppe und bei der Freiverlorensuche von Federwild mit tadellosem Apport.

Der Gehorsam und die Führigkeit der Hündin können nur mit gut bewertet werden.

Noten: 3, 4, 4, 3, 4, 4, 4, 4, 0, 0, 4, 4, 0, 3, 3, schussfest zu Lande und im Wasser

HP

Ohne Preis mit 18 Punkten

ECSH „Elsie vom Krebsbachtal“, ZB-Nr. 0171/J, gew.: 04.03.2010, schwarz mit loh

(Starkads Syros - Zoey aus dem Immenreich)

Z.: Ralf Keinath

B. + F.: Matthias Hepp

Elsie wird zwischen zwei kleinen Waldweiher zum Stöbern geschickt. Flott nimmt sie das Gelände an und geht auch gut in die Tiefe der Dickung. Allerdings ist sie auch schnell wieder zurück und beginnt damit, einen der Weiher rundum nach Wasserwild abzusuchen. Erneut schickt der Führer seine Hündin in die Dickung, wo sie auch wieder kurz stöbert. Dann aber entdeckt sie den zweiten Weiher, dessen Randbewuchs sie ebenfalls gründlich absucht. Dennoch insgesamt eine gute Arbeit.

Am Wasser zeigt sich dass die Hündin schon gut bejagt ist. Bei der Verlorensuche findet sie zunächst die für sie ausgelegte Ente, dann aber bekommt sie die noch im Schilf verborgene lebende Ente ihrer Vorgängerin in die Nase. Elsie lässt die tote Ente fallen und drückt die lebende aufs offene Wasser, wo sie vom Führer erlegt werden kann. Sie apportiert korrekt. Dann aber muss sie wieder ins Wasser geschickt werden, um die noch immer im Schilf liegende ausgelegte Ente zu bringen. Doch Elsie ist nur noch am Stöbern nach lebenden Enten interessiert, sie ignoriert

die ausgelegte Ente, so dass diese Arbeit leider mit null bewertet werden muss.
Danach verzichtet der Führer auf ein Weiterführen seiner Hündin.

Noten: -, -, -, -, 3, -, -, 0, 0, -, -, 0, -, -, schussfest im Wasser

Maria Hohenhaus